

Staffel 2/2021 Ein Vertrag mit Gott – Sendung # 12

Die Vertrauensbasis

Wie alle Beziehungen ist auch die zu Gott von dem Vertrauen abhängig, das investiert wird. Gott will es uns leichtmachen, ihm zu glauben.

1. Korinther 2,1-5; Galater 6,11-17; 1. Petrus 1,18-19; Römer 6,23; 1. Mose 15,1-6; 1. Mose 17,1-5; 1. Mose 16,1-5; Römer 4,1-5.18-25; Psalm 34,9; Matthäus 11,28-30; Römer 5,1-2

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

1. Korinther 2,1-5 Und ich, als ich zu euch kam, Brüder, kam nicht, um euch mit Vortrefflichkeit der Rede oder Weisheit das Geheimnis Gottes zu verkündigen. 2 Denn ich nahm mir vor, nichts anderes unter euch zu wissen als nur Jesus Christus, und ihn als gekreuzigt. 3 Und ich war bei euch in Schwachheit und mit Furcht und in vielem Zittern; 4 und meine Rede und meine Predigt (bestand) nicht in überredenden Worten der Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft, 5 damit euer Glaube nicht auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft beruht.

Galater 6,11-17 Seht, mit was für großen Buchstaben ich euch mit eigener Hand geschrieben habe! 12 So viele im Fleisch gut angesehen sein wollen, die nötigen euch, beschnitten zu werden, nur damit sie nicht um des Kreuzes Christi willen verfolgt werden. 13 Denn auch sie, die beschnitten sind, befolgen selbst das Gesetz nicht, sondern sie wollen, dass ihr beschnitten werdet, damit sie sich eures Fleisches rühmen (können). 14 Mir aber sei es fern, mich zu rühmen als nur des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus, durch das mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt. 15 Denn weder Beschneidung noch Unbeschnittensein gilt etwas, sondern eine neue Schöpfung. 16 Und so viele dieser Richtschnur folgen werden – Friede und Barmherzigkeit über sie und über das Israel Gottes! 17 In Zukunft mache mir keiner Mühe! Denn ich trage die Malzeichen Jesu an meinem Leib.

Fragen:

1. Was genau will Paulus damit sagen, dass er sich vornahm, „nichts anderes unter euch zu wissen als nur Jesus Christus, und ihn als gekreuzigt“?
2. Inwiefern ist das Wissen um den gekreuzigten Jesus Christus genug?
3. Wie sind die Verse 14 und 15 in Galater 6 zu verstehen? Zum einen redet Paulus davon, dass er sich „nur des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus“ rühmt, und zum anderen sagt er, dass nur „eine neue Schöpfung“ etwas gilt. Was hat das eine mit dem anderen zu tun?

1. Petrus 1,18-19 Denn ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, erlöst worden seid von eurem eitlen, von den Vätern überlieferten Wandel, 19 sondern mit dem kostbaren Blut Christi als eines Lammes ohne Fehler und ohne Flecken.

Römer 6,23 Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.

Fragen:

1. Petrus schreibt, dass „das Blut Christi als eines Lammes ohne Fehler und ohne Flecken“ besser ist als „Silber und Gold“. Mit welchen Bildern veranschaulicht Petrus die Erlösung, und warum gerade mit diesen?
2. Wie kann ich mir die unbedingte Notwendigkeit der Gnade Gottes vor Augen führen und verhindern, dass ich leichtfertig damit umgehe?

1. Mose 15,1-6 Nach diesen Dingen geschah das Wort des HERRN zu Abram in einem Gesicht so: Fürchte dich nicht, Abram; ich bin dir ein Schild, dein sehr großer Lohn. 2 Da sagte Abram: Herr, HERR, was willst du mir geben? Ich gehe ja doch kinderlos dahin, und Erbe meines Hauses, das wird Eliëser von Damaskus. 3 Und Abram sagte: Siehe, mir hast du keinen Nachkommen gegeben, und siehe, der Sohn meines Hauses wird mich beerben. 4 Und siehe, das Wort des HERRN (geschah) zu ihm: Nicht dieser wird dich beerben, sondern der aus deinem Leibe hervorgeht, der wird dich beerben. 5 Und er führte ihn hinaus und sprach: Blicke doch auf zum Himmel, und zähle die Sterne, wenn du sie zählen kannst! Und er sprach zu ihm: So (zahlreich) wird deine Nachkommenschaft sein! 6 Und er glaubte dem HERRN; und er rechnete es ihm als Gerechtigkeit an.

1. Mose 17,1-5 Und Abram war 99 Jahre alt, da erschien der HERR dem Abram und sprach zu ihm: Ich bin Gott, der Allmächtige. Lebe vor meinem Angesicht, und sei untadelig! 2 Und ich will meinen Bund zwischen mir und dir setzen und will dich sehr, sehr mehren. 3 Da fiel Abram auf sein Angesicht, und Gott redete mit ihm und sprach: 4 Ich, siehe, (das ist) mein Bund mit dir: Du wirst zum Vater einer Menge von Nationen werden. 5 Und nicht mehr soll dein Name Abram heißen, sondern Abraham soll dein Name sein! Denn zum Vater einer Menge von Nationen habe ich dich gemacht.

Fragen:

1. **Warum war gerade der Glaube an das Versprechen Gottes, ihm eine unzählbare Anzahl von Nachkommen zu geben, so entscheidend für das „Gerecht-Sein“ von Abram?**
2. **Was können wir von Abram lernen, wenn es darum geht, einem Gott zu glauben, den wir nicht sehen und hören können?**
3. **Was ist nicht Glaube?**

1. Mose 16,1-5 Und Sarai, Abrams Frau, gebar ihm keine (Kinder). Sie hatte aber eine ägyptische Magd, deren Name war Hagar. 2 Und Sarai sagte zu Abram: Siehe doch, der HERR hat mich verschlossen, dass ich nicht gebäre. Geh doch zu meiner Magd ein! Vielleicht werde ich aus ihr erbaut werden. Und Abram hörte auf Sarais Stimme. 3 Da nahm Sarai, Abrams Frau, ihre Magd, die Ägypterin Hagar, nachdem Abram zehn Jahre im Land Kanaan gewohnt hatte, und gab sie Abram, ihrem Mann, ihm zur Frau. 4 Und er ging zu Hagar ein, und sie wurde schwanger. Als sie aber sah, dass sie schwanger war, da wurde ihre Herrin gering in ihren Augen.

Römer 4,1-5.18-25 Was wollen wir denn sagen, hat Abraham, unser Vorfahr dem Fleische nach, gefunden? 2 Denn wenn Abraham aus Werken gerechtfertigt worden ist, so hat er etwas zum Rühmen, aber nicht vor Gott. 3 Denn was sagt die Schrift? »Abraham aber glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.« 4 Dem aber, der Werke tut, wird der Lohn nicht angerechnet nach Gnade, sondern nach Schuldigkeit. 5 Dem dagegen, der nicht Werke tut, sondern an den glaubt, der den Gottlosen rechtfertigt, wird sein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet, 18 der gegen Hoffnung auf Hoffnung hin geglaubt hat, damit er ein Vater vieler Nationen wurde, nach dem, was gesagt ist: »So soll deine Nachkommenschaft sein.« 19 Und nicht schwach im Glauben, sah er seinen eigenen, schon erstorbenen Leib an, da er fast hundert Jahre alt war, und das Absterben des Mutterleibes der Sara 20 und zweifelte nicht durch Unglauben an der Verheißung Gottes, sondern wurde gestärkt im Glauben, weil er Gott die Ehre gab. 21 Und er war völlig gewiss, dass er, was er verheißten hat, auch zu tun vermag. 22 Darum ist es ihm auch zur Gerechtigkeit gerechnet worden. 23 Es ist aber nicht allein seinetwegen geschrieben, dass es ihm zugerechnet worden ist, 24 sondern auch unsertwegen, denen es zugerechnet werden soll, die wir an den glauben, der Jesus, unseren Herrn, aus den Toten auferweckt hat, 25 der unserer Übertretungen wegen dahingegeben und unserer Rechtfertigung wegen auferweckt worden ist.

Fragen:

1. **Wie kommt Paulus in Römer 4 auf den Gedanken, dass Abraham „nicht zweifelte“ und „völlig gewiss“ war, dass „er, was er verheißten hat, auch zu tun vermag“, obwohl der Bericht über Abraham in 1. Mose etwas anderes erzählt?**
2. **Wie sieht Vertrauen zu Gott ganz praktisch aus?**

Psalm 34,9 Schmeckt und seht, dass der HERR gütig ist! Glücklicher Mann, der sich bei ihm birgt!
Matthäus 11,28-30 Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen! Und ich werde euch Ruhe geben. 29 Nehmt auf euch mein Joch, und lernt von mir! Denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und »ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen «; 30 denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

Fragen:

1. **Wie verträgt sich der Text in Psalm 34,9 mit dem Bild von einem zornigen Gott, von dem gesagt wird, dass er die Verfehlungen der Väter bis in die dritte und vierte Generation ahnden wird?**
2. **Was meint Jesus mit seinem berühmten Wort „Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen! Ich werde euch Ruhe geben“? Wie sieht das praktisch aus?**

Römer 5,1-2 Da wir nun gerechtfertigt worden sind aus Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, 2 durch den wir im Glauben auch Zugang erhalten haben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns aufgrund der Hoffnung der Herrlichkeit Gottes.

Frage:

1. **Wie erlebe ich es in meinem Leben, „gerechtfertigt“ zu sein und „Frieden mit Gott“ zu haben? Wie kann ich das einem anderen Menschen so erklären, dass er versteht, was ich meine und worum es geht?**